

### Offenbarung 3,7-13

Inhalt: Das Kommen des Herrn bringt eine Wandlung in der Gemeinde  
Das Geheimnis der Offenbarung Jesu Christi  
Anfang, Entwicklung und Erfüllung in den sieben Gemeinden  
Die Leibesrettung  
Das Kommen des Herrn  
Siegel und Posaunen

---

**Offenbarung 7** Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, welcher den Schlüssel Davids hat; der öffnet, daß niemand zuschließt, und zuschließt, daß niemand öffnet: 8 Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet. 9 Siehe, ich verschaffe, daß solche aus der Synagoge des Satans, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen, siehe, ich will sie dazu bringen, daß sie kommen und vor deinen Füßen niederfallen und erkennen, daß ich dich geliebt habe. 10 Weil du das Wort meiner Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, zu versuchen, die auf Erden wohnen. 11 Ich komme bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme! 12 Wer überwindet, den will ich zu einem Pfeiler im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich will auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, welches aus dem Himmel von meinem Gott herabkommt, und meinen Namen, den neuen. 13 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

---

Im Anfang der Gemeinde war es nicht wie heute. Was heute ziemlich das Untergeordnete in der Gemeinde Gottes ist für das Kind Gottes, das stand im Anfang im Mittelpunkt im Leben des Kindes Gottes und der ganzen Gemeinde. Das war die Stellung der Apostel zum Kommen des Herrn und fand in ihrem Zeugnis entsprechenden Ausdruck.

Heute ist durch die Länge der Zeit die Wahrheit vom Kommen des Herrn immer noch an untergeordneter Stelle. Man macht allerlei Erfahrungen, die man für wichtiger ansieht und stellt Ordnungen auf, denen man den Hauptplatz in der persönlichen Stellung, wie man sie als Kind Gottes hat, einräumt. Wir müssen es wieder lernen, uns ausschließlich am Wort Gottes zu orientieren. Und da erinnern wir uns besonders an ein Wort von Paulus:

*„Sehet zu, daß euch niemand gefangen nehme durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Ueberlieferung der Menschen, nach den Grundsätzen der Welt und nicht nach Christo.“ (Kl.2,8)*

Das sind Unterschiede, auf die man achten muß, heute mehr denn je; denn gewiß sind Philosophien, Überlieferungen, Grundsätze der Welt heute in einer Weise wirksam, wie kaum je zuvor. Dem allen gegenüber steht die Ordnung, wie sie Christus darstellt in dem erfüllten Willen und Ratschluß Gottes der Erlösung. Wir müssen uns darüber klar sein, was im Unterscheiden dieser beiden Seiten besonders klar beachtet werden muß. Die Zeit ist nicht immer gleich. Es gibt Änderungen, das haben wir doch auf mancherlei Gebieten in den letzten Jahren erfahren. Es haben sich gewaltige Änderungen vollzogen.

Was sagen uns diese Änderungen?

Doch sicher, daß sich Klärungen, Scheidungen durchwirken. Die Frage ist nur für uns, wenn wir uns mit dem Worte Gottes beschäftigen, ob solche Klärungen und Scheidungen, wie sie auf anderen Gebieten vor sich gehen, sich auch in der Gemeinde Gottes vollzogen haben. Wir sind an bestimmte Erfahrungen auf diesem Gebiet, verbunden mit bestehenden Ordnungen, wie sie die Gemeinde Gottes nach allen Seiten hin aufweist, gewöhnt.

Soll es immer so bleiben und nach gewohnter Weise väterlicher Überlieferungen, nach Grundsätzen der Welt, so weitergehen oder müssen wir einmal mit veränderten Vorgängen und Erfahrungen in der Gemeinde Gottes genau so wie auf allen anderen Gebieten rechnen? Was könnte Ursache von solcher Wandlung sein, wenn sie sich wirklich einmal zur bestimmten Zeit vollzieht? Was könnte Ursache davon sein? Was müßte unbedingt einmal in der Gemeinde Gottes eine Wandlung bewirken?

Das Kommen des Herrn!

Wenn sich das, was Gottes Wort zum Wiederkommen des Herrn sagt, erfüllt, kommt der Herr wieder.

Als Jesus gen Himmel fuhr und die Jünger ihm nachsahen, standen da zwei Männer und sagten:

*„Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr hier und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, der aufgenommen ist von euch hinweg in den Himmel, wird also wiederkommen, in gleicher Weise, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren!“ (Ap.1,11)*

Wird das geschehen, wird Jesus wiederkommen? Wird er bald wiederkommen?

Es kommt nur darauf an, was man bestimmt vom Kommen des Herrn nach dem Wort Gottes in bezug auf die Art und Weise und die Zeit seines Kommens wissen kann, ob uns das Wort Gottes darüber etwas Bestimmtes sagt und was es uns sagt. Wir müssen da im besonderen, um Klarheit zu erlangen, das Sendschreiben an die Philadelphia-Gemeinde und überhaupt das ganze Buch der Offenbarung beachten. Darum heißt dieses Buch, weil darin gezeigt ist, was man von der Offenbarung Jesu Christi vom Kommen des Herrn wissen kann,

*„Offenbarung Jesu Christi“.*

Darum müßten wir ungefähr das, was dieses Buch im großen ganzen sagt, verstehen. Wenn es die Offenbarung Jesu Christi ist, eine Weissagung über das Kommen des Herrn, so enthält das Buch eben gar nichts anderes als das, was sich auf das Kommen des Herrn bezieht.

Wenn wir nun feststellen können, wann der Herr kommt, dann müssen wir zu dieser Zeit, wenn der Herr kommt, diese Wandlung in der Gemeinde Gottes erwarten. Dann kann es nicht mehr in der gleichen Weise, in altgewohnter Weise weitergehen, wie es bisher der Fall war, dann tritt nur für die Stellung jedes

einzelnen Kindes Gottes die Tatsache in den Vordergrund, daß es sich mit dem Kommen des Herrn für seine innere Stellung auseinandersetzen muß.

Das Kind Gottes setzt sich ja mit dem Wort Gottes nach verschiedenen Seiten auseinander. Es kennt seine Stellung, die es als Kind Gottes der Welt gegenüber hat. Aber wenn das Kommen des Herrn mit Ernst in Betracht gezogen werden muß, so handelt es sich um eine ganz bestimmte Stellungnahme. Um was für eine?

Bereit sein oder nicht bereit sein!

Dann scheiden sich die Kinder Gottes in diese zwei Richtungen; die einen sind dann bereit, wenn der Herr kommt, und die andern sind nicht bereit. Diese Scheidung ist aber nur die Auswirkung und Folge von der Tatsache, daß man zu der Zeit unbedingt mit dem Kommen des Herrn für die Zeit und für seine persönliche Erfahrung rechnen muß, daß man in unbedingter Klarheit, Sicherheit und Festigkeit dieser Tatsache gegenübersteht, daß der Herr kommt.

Deshalb sagt Paulus, daß die einen Kinder des Lichtes, die andern Kinder der Nacht sind (1.Th.5,4-5). Die letzteren sind nicht bereit und werden vom Kommen des Herrn wie von einem Dieb überfallen; die andern, die bereit sind, werden nicht vom Kommen des Herrn wie von einem Dieb überfallen.

Sie stehen im Lichte der Erkenntnis, und das fehlt den anderen.

Deshalb sind die einen bereit und die andern nicht.

Nun hat man allgemein die Auffassung, daß man über das Kommen des Herrn nichts Bestimmteres und Genaueres wissen könne, als es immer der Fall war, indem man einfach sagt, daß man weiß, daß der Herr kommt. Wie und wann, könne man bestimmt nicht wissen. Nun müssen wir nur einmal über das letzte Buch der Schrift, die Offenbarung Jesu Christi, einige Punkte ins Auge fassen. Es heißt:

*„Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was geschehen soll darnach: Das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen hast zu meiner Rechten und der sieben Leuchter; die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden. (Of.1,19-20)*

Das ist die Einteilung dieses Buches. Es zerfällt in diese drei Teile, über die Johannes schreiben mußte:

Was er gesehen hat,  
was ist und  
was geschehen soll darnach.

Diese drei Teile umfassen das Geheimnis, das die sieben Sterne und die sieben Leuchter, das sind sieben Engel der sieben Gemeinden und die sieben Gemeinden darstellen. Also diese sieben Engel und die sieben Gemeinden stellen ein Geheimnis dar, und dieses Geheimnis liegt in dem,

was Johannes gesehen hat,

was ist

und was geschehen soll darnach,

was er in diesen drei Teilen im ganzen Buch beschreibt.

Was ist es für ein Geheimnis?

Das ganze Buch ist die Offenbarung Jesu Christi! Diese drei Teile, also das ganze Buch, stellt das Geheimnis der sieben Gemeinden mit den sieben Engeln dar. Johannes hat nichts anderes geschrieben, als was er gesehen hat, was ist und was geschehen soll darnach, und das ganze Buch ist die Offenbarung Jesu Christi, das Geheimnis der Offenbarung Jesu Christi, das Kommen des Herrn im Geheimnis!

In was für einem Geheimnis also?

Im Geheimnis, das die sieben Engel und die sieben Gemeinden darstellen.

Als erstes haben wir also zu beachten, was Johannes gesehen hat. Er hat gesehen, wie der Herr mitten unter sieben goldenen Leuchtern wandelt und in seiner Rechten die sieben Sterne oder Engel der sieben Gemeinden hält.

Diese Stellung des Herrn in seiner Gemeinde ist also die Offenbarung Jesu Christi oder sein Kommen.

Das ist der erste Teil, das schildert er im 1.Kapitel. Was da ist, bezieht sich auf das, was gegenwärtig ist, das muß in den sieben Sendschreiben an die sieben Gemeinden liegen. Was geschehen soll darnach, beginnt mit dem 4.Kapitel der Offenbarung, denn da lautet der 1.Vers:

*„Darnach sah ich, und siehe, eine Tür war aufgetan im Himmel; und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie eine Posaune mit mir reden, die sprach: Steige hier herauf, und ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll!“*

Also beginnt der dritte Teil mit dem 4. Kapitel und umfaßt den ganzen Inhalt bis zum Schluß.

Offenbarung 1: was Johannes gesehen hat,

Offenbarung 2-3: die Sendschreiben an die sieben Gemeinden, was da ist

Offenbarung 4-22: was geschehen soll darnach.

In Offenbarung 1 ist die Erscheinung des Herrn.

In Offenbarung 2-3 ist die Zeit der sieben Gemeinden geschildert.

Und hier liegt nun in der Stellung der sieben Engel der sieben Gemeinden und in der Stellung der sieben Gemeinden das Geheimnis der Offenbarung Jesu Christi.

Anschließend an diese Zeit der sieben Gemeinden kommt dann das, was darnach geschehen soll.

Was stellen nun diese drei Teile dieses Buches praktisch dar?

Der erste Teil, die Erscheinung Jesu Christi an Johannes weist auf keinen bestimmten Zeitabschnitt hin. Aber der zweite Teil, die Gemeinde in der siebenfachen Entwicklung, umfaßt einen bestimmten Zeitraum, einen bestimmten Zeitabschnitt.

Von wann bis wann? Wie kann man das aus den sieben Sendschreiben herausrechnen, wie weit die Zeit der sieben Gemeinden reicht; denn es muß dann noch ein Zeitabschnitt sich anschließen, in dem das geschieht, was nachher noch geschehen soll?

Und was darnach geschieht, ist eben das Kommen des Herrn.

Wie scheiden sich diese beiden Zeitabschnitte voneinander, was ist die Scheidegrenze?

Also das muß beachtet werden, der Herr kommt in der Zeit, die sich auf die Entwicklung der sieben Gemeinden bezieht, nicht.

Woraus ersehen wir das?

Weil der Herr sagt im Sendschreiben an die Philadelphia-Gemeinde: *„ich komme bald“*, also später.

Also was stellt die Gemeinde in den sieben Entwicklungszeiten dar? Was kennzeichnet Anfang und Ende dieser Zeit?

Wenn man einen Zeitabschnitt genau feststellen will, muß man wissen, wann er anfängt und wann er zu Ende ist.

Wie fängt die Zeit dieser sieben Gemeinden an?

Der Anfang der Gemeindezeit besteht darin, daß der erste Engel von den sieben Gemeinden die Stellung hatte, in der er im Besitz der ersten Liebe war.

Was ist das für eine Stellung;

*„im Besitz der ersten Liebe“?*

Es heißt:

*„ ... ich habe wider dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast. Bedenke nun, wovon du abgefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wo aber nicht, so werde ich dir kommen und deinen Leuchter von seiner Stelle stoßen, wenn du nicht Buße tust!“ (Of.2,4-5)*

*„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baume des Lebens, welcher im Paradiese Gottes ist.“ (Of.2,7)*

Worauf bezieht sich dieses Überwinden? Was muß überwunden werden?

Der Abfall von der ersten Liebe muß überwunden werden.

Entweder so, daß man, wenn man sie besitzt, bewahrt, darin bleibt, oder wenn man sie verloren hat, wieder zurückgewinnt durch Buße.

Der Engel hat sie verloren, aber er kann sie wieder zurückgewinnen, kann in die verlorene Stellung zurückkommen. Wenn er das erlangt hat, hat er überwunden und bekommt zu essen vom Baum des Lebens, der im Paradiese Gottes ist.

Und das bedeutet Leibesverwandlung durch das Kommen des Herrn.

Der Herr hätte damit, als Johannes auf der Insel Patmos war und die Offenbarung bekam, in der Erfahrung der Leibesverwandlung dieses Engels kommen müssen. Das war die Ordnung der Gemeinde Gottes, daß in den vierzig Jahren von der Auferweckung an bis siebenzig nach Christo bis zur Zerstörung Jerusalems das Kommen des Herrn hätte erfolgen müssen, die Gemeinde im Besitz der ersten Liebe sich hätte treu erweisen müssen. Das

fordert der Herr, indem er sagt, daß der Abfall müsse überwunden werden und dann das Kommen des Herrn erfolgen würde.

Wie lange würde das Kommen des Herrn auf sich warten lassen, wenn er diesen Abfall überwunden hätte?

Er hätte dann in seinem Leben zu seiner Zeit das Kommen des Herrn erleben müssen, also die Generation, die die Auferweckung Jesu miterlebt hat, hätte auch das Kommen des Herrn miterleben müssen. Paulus sagt:

*Wir, die wir leben und übrigbleiben -*

und hat es nicht erlangt (1.Th.4,15). Aber er hat sich nicht geirrt in diesem Zeugnis, aber die Gemeinde hat sich nicht treu bewiesen. Was hätte erlangt werden sollen, ist nicht erlangt worden.

Das ist das Kennzeichen der ersten Gemeindezeit, und dann folgt in der Weiterentwicklung der Gemeinde der immer tiefer sich durchwirkende Verfall und Abfall, bis in der vierten Gemeinde die Tiefen Satans vollkommen offenbar waren.

In der fünften Gemeinde Sardes gibt es neues Licht und neues Leben, es wird aber vom Engel wieder verloren.

Der sechste Engel der sechsten Gemeinde zu Philadelphia ist in der Zeit, in der der Herr zu ihm sagt:

*„du hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet, ich komme bald, halte, was du hast,“*

nun wieder im Besitz der verloren gewesenen ersten Liebe.

Indem er das Wort bewahrt - hat er in diesem Bewahren des Wortes das, was der erste Engel verloren hat, wieder zurückerlangt.

Woran sehen wir das, daß das Bewahren seines Wortes auch wirklich die zurückerlangte erste Liebe wieder ist?

Weil der Herr ihm sagt: *„Ich komme bald ...“* (Vers 11)

Die Stellung ist eingenommen, sie besteht darin, daß man sein Wort bewahrt.

Und in dieser Stellung muß man so lange bleiben, bis der Herr kommt. Folglich muß diese Stellung wieder genau die sein, die als erste Liebe zum Essen vom Baum des Lebens im Paradiese Gottes geführt hätte durch Überwinden.

Es liegt hier in der Stellung der ersten Liebe und im Bewahren des Wortes dieselbe Stellung zum kommenden Herrn. Folglich muß das Bewahren seines Wortes und diese Stellung, wie der Herr das fordert im Blick darauf, daß er sagt,

*„ich komme bald“,*

als Beweis erkannt werden, daß, wenn diese Stellung des Engels der Gemeinde zu Philadelphia vorhanden ist, dann das, was der erste Engel hätte erreichen müssen,

von diesem sechsten Engel erreicht wird.

So haben wir im Verlust der ersten Liebe den Anfang der Gemeindezeit und in der Stellung, die der sechste Engel zu Philadelphia im Bewahren seines Wortes hat, den Abschluß dieser Zeit.

Somit schließt diese Zeit der Gemeinde mit dieser Stellung des Bewahrens seines Wortes ab.

Was folgt nachher?

Das, was er hat muß man in der Folgezeit bewahren. Hier ist gesagt, daß die Stellung da ist, aber sie ist noch nicht im Bewahren bis zum Kommen des Herrn erprobt. Das muß nun erst in dieser Zeit erfolgen, die sich an die Gemeindezeit anschließt. Sehen wir das?

So sind also zwei Zeitabschnitte vorhanden.

Der erste Zeitabschnitt reicht vom Verlust der ersten Liebe bis zum Bewahren seines Wortes und der zweite Zeitabschnitt vom Bewahren seines Wortes bis zum Kommen des Herrn.

Er ist ausgefüllt mit dem Behalten, was er hat im Bewahren seines Wortes.

Da haben wir ein ganz unmißverständlich klares Bild von diesen Zeitabschnitten, nur dürfen sie nicht verwechselt werden. Man muß beachten, daß der erste Zeitabschnitt der Teil des Geheimnisses der Offenbarung Jesu Christi ist, den Johannes als das beschreiben mußte, was da ist.

Was weiter werden muß, liegt nicht mehr in dieser ersten, sondern in der darnach folgenden Zeit.

Was füllt nun diese folgende Zeit aus, das, von dem Johannes schreiben mußte, was geschehen soll darnach.

Was geschieht nachher?

Das Aufstellen der vierundzwanzig Gerichtsthronen, die noch nie bestanden haben. Sie werden aufgestellt, wenn das vierte römische Weltreich in der letzten Form gerichtet wird. Das ist ein klares Zeichen. Und diese vierundzwanzig Throne sind vorhanden und werden gesehen, wenn Johannes in den Himmel steigen muß.

Was bedeutet das Hinaufsteigen in den Himmel?

Himmel und Erde sind die zwei Gebiete, die diese Gemeindeentwicklung darstellen.

Mit dem Verlust der ersten Liebe wird der Himmel für das Essen vom Baum des Lebens im Paradiese Gottes geschlossen.

Damit hört die Herrlichkeit, im Himmel zu leben, auf. Und die Weiterentwicklung der Gemeinde, bis der Herr die offene Tür wieder gibt, vollzieht sich im Fleische in der Ordnung des Sichtbaren.

Wenn Johannes in den Himmel steigen muß, dann ist die Tür, die der Herr dem Engel der Philadelphia- Gemeinde öffnet, offen, dann ist der Blick für die Stellung im Geiste vorhanden, zum Unterschied von der Stellung im Fleische.

Dann kann die Gemeinde von dieser Zeit an im Geist leben, sich in Christo sehen.

Vorher war diese Stellung, sich in Christo zu sehen, nicht erkannt, weil man nur Christum und jeden Menschen nach dem Fleische sehen konnte. Man konnte nur sehen, wie Christus, der Sohn Gottes, und jeder Mensch Persönlichkeiten nebeneinander waren.

Wenn man die Stellung im Geiste sieht, dann sieht man, wie Gottes Ratschluß darin besteht, daß Christus die ganze Schöpfung in seiner Person darstellt, daß jeder Mensch in Christo ist dadurch, daß die Menschheit eine Ordnung darstellt, daß jeder Mensch von einem Menschen gezeugt und geboren wird.

Was stellt das für eine Ordnung dar, wenn ein Mensch gezeugt und geboren wird? Daß er denselben Leib der Eltern hat. Die Eltern geben durch Zeugung und Geburt ihr eigenes Fleisch ihrem Kinde. Das ist sehr einfach, daß auf diese Weise alle Menschen von Generation zu Generation bis auf Adam immer dasselbe Fleisch, denselben Leib darstellen.

Und Jesus kommt als Wort in dasselbe Fleisch, bekommt wie jedes Kind denselben Leib aller Menschen, so daß das Wort Gottes in einem Menschenleib den Leib jedes Menschen darstellt.

Deshalb sind alle Menschen in Christo.

Was heißt das?

Wenn man Christus nur für sich gestorben sieht, kann man wohl die Vergebung der Sünden aufgrund des Sühnopfers haben, wenn man im Leibe Jesu sein eigenes Fleisch sieht, kann man sehen, daß im Fleisch Jesu auch unser Fleisch abgetan ist.

Das Alte ist vergangen. Wo bleibt die Sünde? Wo bleibt das Fleisch?

Es ist nicht mehr da. Jesus hat die Werke des Teufels vernichtet. Es ist nichts mehr da davon. Er hat dem Teufel die Macht genommen, hat ihn vernichtet und hat die, die in seiner Knechtschaft gefangen waren, freigemacht.

Er hat den Leib erlöst. Die Erlösung liegt darum im Leibe, nicht, wie man gewöhnlich so denkt, sie werde nach dem Tod erlangt, wenn der Mensch gestorben sei.

An diesem Leibe muß die Erlösung, die Jesus vollbracht hat, einmal im Sieg des Lebens über den Tod, im Sieg des aus dem Grab auferweckten Leibes durch die Herrlichkeit Gottes über Tod und Sünde offenbar werden. Das ist im Himmel.

Wo ist Jesus?



Im dritten Himmel, im Paradies.

Was ist das Paradies?

Die Erlösung, die Jesus in seinem Herrlichkeitsleib darstellt, ist das Paradies, da ist der Baum des Lebens, Jesus in seinem aus dem Tod auferweckten Herrlichkeitsleib. Das ist jedes Menschen Sieg über seine Sünde im Fleisch. An die Stelle dieses Menschen hier hat Gott in der Auferweckung Jesu einen neuen Menschen geschaffen, der alte kommt nicht mehr in Frage.

Glauben wir das?

Wir müssen in den Himmel hinaufsteigen, wenn wir das sehen und glauben wollen. Und da stehen nun die Gerichtsthronen. Wenn nun durch den, der auf dem Throne sitzt, das siebenmal versiegelte Buch dem Lamm gegeben wird, das niemand öffnen konnte als das Lamm, weil niemand würdig ist, dann öffnet das Lamm dieses Buch und ermöglicht es uns hineinzublicken. Die sieben Siegel werden gebrochen und zeigen, was die sieben Engel in ihren Posaunenbotschaften ausrichten.

Wann kommt der Herr?

Wenn man diese Ereignisse von diesem Buch kennt, weiß man, der Herr kommt bald. Es heißt:

*„Und der siebente Engel posaunte; und es erschollen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Die Königsherrschaft über die Welt ist unserem Herrn und seinem Gesalbten zu teil geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vierundzwanzig Aeltesten, die vor Gott saßen auf ihren Thronen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist, und der da war, daß du deine große Macht angenommen hast und König geworden bist!“ (Of.11,15-17)*

Was sehen die vierundzwanzig Ältesten hier?

Daß der Herr gekommen ist. Früher heißt es, der da war und der da ist und der da kommt (Of.4,8).

Wann kommt der Herr?

Wenn der siebte Engel posaunt, ist der Herr gekommen.

Somit kommt der Herr in der Zeit der sechsten Posaune.

Wir haben also nur festzustellen, wann diese sieben Engel posaunen. Und das können wir feststellen an den Ereignissen, die sich beim Öffnen der sieben Siegel und beim Posaunen der sieben Engel auswirken.

Das erste Siegel und die erste Posaune sind Gerichtsvorgänge, die sich auf der Erde auswirken.

Das erste Gericht trifft das Volk Gottes.

Das zweite Siegel und das zweite Posaunengericht wirkt sich in der Völkerwelt aus, das war der vergangene Krieg. Der gewesene Krieg 1914-1918 ist das Posaunen des zweiten Engels.

Und dabei wissen wir, daß in der Zeit des Posaunens des sechsten Engels der Herr gekommen ist.

Die erste Posaune waren die Ereignisse vor dem Krieg, wo besonders die Wissenschaft auf den Plan getreten ist, um zu beweisen, daß Christus nicht Gottes Sohn sei und alles dahin wirkte, das Volk von Gott und der Kirche wegzubringen. Das waren die Kirchenaustrittsversammlungen: der dritte Teil der Erde, der dritte Teil der Bäume und alles grüne Gras, alle kleinen Anfänge und Wirkungen geistigen Lebens wurden vernichtet (Of.8,7).

Durch den Krieg ist der dritte Teil des geistigen Lebens in der Völkerwelt und der Mission vernichtet worden.

Das ist mit den Worten ausgedrückt, daß der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die Seelen haben, starben und der dritte Teil der Schiffe zugrunde ging (Of.8,9).

Wenn der dritte Engel posaunt, fällt ein großer Stern vom Himmel, brennend wie eine Fackel, auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Wasserquellen, so daß der dritte Teil der Gewässer zu Wermut wird und viele der Menschen an dem Wasser starben (Of.8,10-11).

Das ist geschehen in den Jahren während des Krieges und seither in einer entsprechenden Lehre, und zwar in der Lehre der Sündlosigkeit als Gegensatz davon, daß wir uns müssen in Christo Jesu sehen.

Man sagt, die Erlösung müsse sich in den Menschen auswirken.

Wenn der vierte Engel posaunt, wird der dritte Teil der Sonne, der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne geschlagen und dadurch verfinstert (Of.8,12), so daß der dritte Teil der Sonne, das Wort Gottes, der dritte Teil des Mondes, der Gemeinde, der dritte Teil der Sterne, der Lehrer, das Licht nicht mehr geben.

Woran denken wir da?

An Rußland, die Gottlosenbewegung; mit ihren Auswirkungen auf der Erde hat es die Gemeinde zum dritten Teil des Lichtes beraubt (Of.6,8).

Wenn der fünfte Engel posaunt, fällt wieder ein Engel vom Himmel, und dadurch wird der Abgrund aufgeschlossen, Rauch steigt empor aus dem Brunnen wie aus einem großen Ofen, und die Sonne und die Luft werden verfinstert, und aus dem Rauch kommen Heuschrecken herauf auf die Erde, die Macht wie Skorpione haben, und die Macht bekommen, alle Menschen die nicht versiegelt sind zu quälen (Of.9,1-5).

Was sind das für Menschen?

Die törichten Jungfrauen, die die Qual darin durchleben müssen, daß sie nun zur Einsicht kommen, daß sie nicht bereit sind, weil sie sich nicht bereit gemacht haben.

Warum können sie sich nicht bereit machen?

Weil die Sonne der Gerechtigkeit verfinstert ist, die Luft dieser Gerechtigkeit wird durch diesen Rauch aus dem Abgrund verfinstert.

Es ist ein Einfluß der Lüge!

Es kann sein, daß viele Menschen vor lauter Lüge die Wahrheit nicht sehen können.

Das ist geschehen; das ist heute da.

Und wenn der sechste Engel posaunt, kommt der Herr. Es ist heute nicht mehr allzulange, und man muß für sich persönlich rechnen, daß der Herr kommt.

Das geschieht in der Zeit, wenn der sechste Engel posaunt.

In Of.9,14 heißt es:

*„Löse die vier Engel, die gebunden sind am großen Strome Euphrat!“*

Das ist eine Bezeichnung für das Volk Assur, und wenn diese vier Engel auf Stunde und Tag und Monat und Jahr gelöst werden, dann werden diese aus dem Abgrund aufgestiegenen Heuschreckengewalten den dritten Teil der Menschen töten. Wie es scheint, ist es nach beiden Seiten zu verstehen, daß geistiges Leben zerstört wird, aber auch, daß durch Krieg oder Revolutionen viele Menschen getötet werden.

In dieser Zeit richten die zwei Zeugen ihr Zeugnis aus, und in dieser Zeit kommt der Herr, es erfolgt die Geburt des Knaben, seine Entrückung zu Gott und zu seinem Thron, das Auswerfen Satans aus dem Himmel auf die Erde und damit das Kommen des Herrn im Aufrichten der Königsherrschaft im Himmel in der Stellung des Engels der Philadelphia-Gemeinde, indem derselbe die Stellung hat, daß er das Wort bewahrt hat.

Wenn der siebte Engel posaunt hat, ist das alles geschehen, dann wirkt sich die Machtentfaltung Satans auf der Erde in der Gestalt des Tieres noch zweiundvierzig Monate aus.

Die Gläubigen, die ihre Treue bis in den Tod noch haben, werden noch getötet als die letzten Märtyrer.

Die Thyatira-Gemeinde, die mit den Heiden zusammen die heilige Stadt zweiundvierzig Monate zertreten hat, wird vernichtet,

und die Hochzeit des Lammes erfolgt, indem die Überwinder der Gemeinde zu Philadelphia eingegangen sind durch die offene Tür und an der Hochzeit des Lammes Anteil haben.

Dann folgt der Harmagedonkrieg, und die Völker reiben sich gegenseitig auf.

Der Zusammenschluß des Überrestes des Volkes Israel erfolgt und das tausendjährige Reich beginnt.

Wir haben heute an diesen Vorgängen Anteil.

Wir leben in der nächsten Nähe der Offenbarung Jesu Christi, dem Kommen des

Herrn, in den Ereignissen, in denen die Stellung jedes Kindes Gottes offenbar werden muß,

ob es bereit ist, wenn der Herr kommt,

oder treu ist bis zum Tode

oder abfällt.

Das sagt uns die Offenbarung.

\* \* O \* \*

